

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Karl Willimann, SVP-Fraktion: 175 Jahre Basel-Landschaft: Ist die bürgerlich dominierte Regierung heimatmüde?**

Autor/in: [Karl Willimann](#), SVP

Mitunterzeichnet von: Brunner, de Courten, Gaugler, Hess, Jordi, Piatti, Ringgenberg, Schneider Dominik, Straumann, Thüring, Wenger, Wullschleger und Würthrich

Eingereicht am: 11. September 2008

Nr.: 2008-216

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Die Regierung hat am 25. August 2008 eine positive Bilanz der Jubiläumsaktivitäten gezogen. Die Selbstbeweihräucherung ist allerdings peinlich. Denn: Es waren die privat organisierten Anlässe, die dem Jubiläum den ihm gebührenden Stellenwert gegeben haben. Das Freilicht-Theaterstück "der 3. August 1833" von Landrat Ruedi Brassel, die Gedenkausstellung "die erkämpfte Freiheit" in Pratteln, das Theaterstück "Sydeband und Bottewage" von Thomas Schweizer und die Hülftenschanzfeier am 3. August 2008 waren Höhepunkte in einer Reihe von vielen anderen privaten Bürgeranlässen zum Gedenken an den Geburtstag unseres Kantons. Demgegenüber hat sich das offizielle Baselbiet - die Regierung - recht schwer getan, sich seiner Entstehungsgeschichte zu widmen. Dies ohne Gedenken an die Tatsache, dass am 3. August 1833 Mitglieder der provisorischen Regierung Baselland aktiv ihr Leben im militärischen Befreiungskampf einsetzten. Mikrige Fr. 175`000 wurden in der Jubiläumsvorlage für die Feierlichkeiten eingesetzt und die Regierung musste erst noch durch den Landrat dazu angehalten werden, wenigstens zu Beginn der Legislaturperiode am 1. Juli 2007 in Augusta Raurica der Kantonsgründung zu gedenken. Private basellandschaftliche Organisatoren richteten Einladungen an die Basler Regierung und an den Grossrat. Vom Rheinknie hagelte es aber nur Absagen erst via Medien und - wenn überhaupt - schriftlich. Die Öffentlichkeit muss sich heute fragen, was zu dieser seltsamen Zurückhaltung der Regierungen geführt hat. Was hat diese unter dem Strich gebracht ? Auf einen kurzen Nenner gebracht: Letztlich Unzufriedenheit und Enttäuschung auf allen Ebenen. Es wäre dem Jubiläum angemessen gewesen, dass die basellandschaftliche Regierung einen offiziellen Anlass durchgeführt hätte, oder sich zumindest an einem grossen privat organisierten Anlass gezeigt hätte. Wo war z.B. der freisinnige Regierungspräsident Adrian Ballmer an einem der bedeutenden Anlässe wie der Hülftenschanzfeier am 3. August 2008 ? Von der Kritik ausgenommen werden muss Regierungsrat Urs Wüthrich. Er - als heimatverbundener Emmentaler - war an vielen privaten Jubiläumsanlässen präsent und vertrat die verhinderten Baselbieter Regierungsräte/in. Der Regierungsrat wird ersucht, folgende Fragen schriftlich zu beantworten:

1. Was waren die Gründe für die seltsame Zurückhaltung des offiziellen Baselbietes anlässlich der 175 Jahre Jubiläumsfeier: Waren es wirklich Kostenüberlegungen oder eine insgesamt immer stärker wirkende Hemmung, man könnte mit eigenem Selbstbewusstsein Basel-Stadt vor den Kopf stossen - also Kuschel-Politik?
2. Warum erschien die Regierung nie an einem der privaten Jubiläumsanlässe in corpore ? Gab es diesbezügliche Abmachungen mit dem Regierungsrat Basel-Stadt?
3. Wie beurteilt die Regierung die strikten Absagen der baselstädtischen Regierung und der Parlamentsmitglieder auf die Einladungen zu Anlässen der privaten Baselbieter Organisatoren?

4. Warum hat der Regierungsrat es nicht für angemessen gehalten, am 3. August 2008 wenigstens einen Kranz beim Hülftenschanzdenkmal zum Gedenken an die auf beiden Seiten Gefallenen des 3. August 1833 zu spenden ? Waren es die angespannte Finanzlage, die Verdrängung der eigenen Geschichte oder schlicht Heimatmüdigkeit ?